

# Narren aus dem Grabfeld gemeinsam am Start

Die Gala der Karnevalsvereine aus dem Grabfeld im Milzer Kulturhaus war ein toller Abschluss des 50-jährigen Jubiläums des MCV.

Von Kurt Lautensack

**Milz** – „He he oh, he he oh, weit und breit Fröhlichkeit, Schürzenjägerzeit homma heut“, wer kennt sie nicht, die großen Hit's der Schürzenjäger aus dem Zillertal. Nein, sie waren beim Grabfeldkarneval in Milz nicht dabei – sie hatten zu Ostern das Kulturhaus in Milz gefüllt. Aber sie hatten eine „stimmungsvolle Videobotschaft“ an alle Faschings-Fans, die Sitzungspräsident Andreas Peter seinem närrischen Publikum nicht vorzuenthalten wollte, hinterlassen. Damit war ein rasanter Einstieg in den Abend, auch Dank der Milzer Techniker, vollauf gelungen und ein „Grabfeld Helau“ oder „Lichtmess Ole“ hallte durch die Milzer Narhalla, in die natürlich auch die Kapelle „Olympus“ zünftig einstimmte..

## Erster Stimmungstest

Ob es nun der endgültige Abschied von der letzten Karnevalssaison oder der Einstieg in die gerade begonnene neue Saison war, das konnte jeder Karnevalist und Faschingsnarr für sich selbst entscheiden. Es war wohl beides ein bisschen. Denn für Milz war es der Kehraus zum Jubiläumsjahr und für die Karnevalsvereine ein erster Stimmungstest für die begonnene kurze Saison 2013. Und der wurde in Milz mehr als bestanden und begann furios mit der neuen, Beine schwingenden Großen Garde von Milz. Zuvor hatte Andreas Peter, der im Laufe des Abends zur Hochform aufblief, sein Milzer Gespann Sil-



Das Hausfrauenballett „Die Schreckschrauben“ aus Behrungen fehlte nicht.

vio Supp (Präsident) und Torsten Göhring (1. Vorstand) sowie die acht Präsidenten aus der Grabfeldregion vorgestellt. Denn von Gleichamberg bis Wölfershausen waren sie alle, außer Haina, gekommen. In die heitere Stimmung im Saal – die zu schaffen, darin sind die Elfen aus Mendhausen immer Spitze – klinkte sich auch gleich der Schlagerchor aus Berkach ein. Mit dem Insel- und Fliegerlied trafen sie sofort ins närrische Herz, so dass sie allen von ihrem Schatzi noch ein Foto obendrein schenkten.

Danach wussten die „Big Girls“ aus Bibra mit ihrem Tanz zu begeistern, genauso wie die „Schreckschrauben“, das Hausfrauenballett aus Behrungen. Mit ABBA-Melodien und einem „Traum vom Würstchenbaum“ zeigten sie sich unschlagbar, wenn es ums Abnehmen geht.

Da alle guten Dinge drei sind, gehörte zur karnevalistischen Frauenriege noch der „Weiberstammtisch“ aus Gleichamberg, der seine Neuigkeiten und Erfahrungen mit Män-

nern austauschten. Um den Lachmuskeln eine kleine Pause zu gönnen, kam es zwischendurch zur Ordensverleihung.

## Vizepräsident zu Gast

Das Milzer Dreigespann konnte dazu als hohen Gast den Vizepräsidenten Deutschlands der „Föderation Europäischer Narren“, Heiko Förster, herzlich willkommen heißen. Dieser zeigte sich beeindruckt und begeistert von der Gemeinschaftssitzung. Ein solches Zusammengehörigkeitsgefühl wie er es in dieser Sitzung verspüre, habe er noch nicht erlebt. Da hatte er wohl Köln, Düsseldorf oder Mainz im Hinterkopf, als er sich dafür aussprach, diese Gemeinschaft zu erhalten. Den Orden der „Föderation Europäischer Narren“ verlieh er für sein jahrelanges Engagement an den Sitzungspräsidenten Andreas Peter.

Mit einem Feuerwerk der Tanzkunst zeigte die Große Garde aus Jüchsen, welche „Schmankerln“ das



Die „Big Girls“ aus Bibra begeisterten das Publikum.

Fotos: Kurt Lautensack

Lichtmess-Publikum noch zu erwarten hat. Die tänzerischen Leistungen komplettierten schließlich die jungen Damen des MCV mit „Hip Hop“. Von mangelnden Büttendrednern konnte man in Milz nichts spüren.

Da kämpfte die „vollbusige und kurvenreiche“ Claudia Ellenberger aus Wölfershausen mit ihrem „Schneewittchensyndrom“ bei Männern (großer Berg und kleiner Zwerg) und Lisa Hänisch von der RKG, die „Erbin vom Waldhaus“ begeisterte als Hilfsköchin die Zuschauer.

Das Zwerchfell ordentlich in Schwingungen zu versetzen, das verstand auch Jörg Schwamm aus Milz. Als Truckerfahrer gestand er: „Es ist schon toll, was man für Kohle alles tut, ich fahre 120 Schweine nach Beirut“. Komplettiert wurde die Bütt durch „Eddi aus Reuert“ als Häftling und Bums alias Uwe Peter als Weinkönigin.

Blieb am Ende noch ein Video-Gag der Technik mit einem Nachrichtenblock aus der künftigen Großge-



Claudia Ellenberger aus Wölfershausen mit „Schneewittchensyndrom“.

meinde. Live wurde beispielsweise vom Westenfelder und Gleichamberger Sportplatz, vom Süldorfer Verkehrszentrum oder vom Mendhäuser Bahnhof berichtet.